



Kleine Anfrage

des Abgeordneten Thomas Rother

und

Antwort

der Landesregierung - Innenminister

Konzeptbörse zukunftsfähige Städte

Vorbemerkung des Fragestellers:

Unter der Überschrift „Städte stärken – Probleme gemeinsam lösen“ stellte Innenminister Klaus Schlie am 2.03.2010 seine Idee einer „Konzeptbörse zukunftsfähiger Städte“ vor. Sinn der Initiative sei es der Presseerklärung des Innenministeriums vom 02.03.2010 zur Folge, Wege aus der Verschuldenssituation der Kommunen zu erarbeiten und hierbei „innovative und unkonventionelle Konzepte zu entwickeln, die ganzheitliche Lösungen ermöglichen“.

1. Welche Institutionen und Personen sind an der Konzeptbörse für zukunftsfähige Städte (kurz: Konzeptbörse) beteiligt?

Antwort:

In Abstimmung mit der kommunalen Familie ist in die „Konzeptbörse Zukunftsfähige Städte“ folgender Teilnehmerkreis eingebunden:

- die Vorsitzenden und Geschäftsführer der Kommunalen Landesverbände bzw. die von ihnen benannten Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter,
- Vertreter des Haupt- und/oder Ehrenamtes der kreisfreien und großen kreisangehörigen Städte sowie der Mittelstädte,
- Vertreter des Haupt- und/oder Ehrenamtes der Kreise,
- Vertreter des Haupt- und/oder Ehrenamtes des ländlichen Raums,
- Vertreter aller Ministerien.

Darüber hinaus ist dem Landesrechnungshof Gelegenheit zur Beteiligung gegeben worden.

2. Haben angesprochene Institutionen oder Personen auf eine Mitarbeit an der Konzeptbörse verzichtet?

Antwort:
Nein.

3. Was ist konkret das Ziel und die Aufgabe der Konzeptbörse? Was ist insbesondere unter dem Begriff „ganzheitliche Lösungen“ zu verstehen?

Antwort:

Die Kommunen in Schleswig-Holstein stehen in der Zukunft vor großen Herausforderungen. Das gilt in besonderer Weise für die kreisfreien und großen kreisangehörigen Städte sowie die Mittelstädte. Ihre schwierige finanzielle Situation bedarf ebenso zukunftsorientierter Lösungsansätze wie weitere spezifische Themenbereiche, die vor allem die Städte in ihrer Binnenstruktur bzw. in ihrer Beziehung zum Umland betreffen. Um die städtischen Strukturen in Schleswig-Holstein zu stärken und zukunftsfähig zu machen, ist es erforderlich, vorhandene Problemfelder sowohl in Bezug auf die innerstädtischen Strukturen als auch im Hinblick auf das Stadt-Umland-Verhältnis zu analysieren und hierfür umsetzungsreife Lösungen zu entwickeln. Die Entwicklung und Umsetzung von Lösungen kann nicht einseitig vom Land „verordnet“ werden. Hierfür bedarf es vielmehr der konstruktiven und vertrauensvollen Zusammenarbeit des Landes und der Kommunen. Auf dieser Basis soll bis zum Ende des Jahres 2010 mit der kommunalen Familie eine Zielvereinbarung abgeschlossen werden, in der sich Land und Kommunen in spezifischen Themenfeldern auf den weiteren Handlungsbedarf und die insoweit bestehenden Verantwortlichkeiten, die weiteren Verfahrensschritte und den hierfür geltenden Zeitrahmen sowie die Umsetzung konkreter, kurz- und mittelfristig realisierbarer Maßnahmen zur Stärkung der städtischen sowie der Stadt-Umland-Strukturen verständigen.

Thematisch geht es im Einzelnen darum, Möglichkeiten der Verbesserung der Finanzsituation der Kommunen unter dem Stichwort „Entschuldungsfonds“ zu eruieren, (Aus-)Bildungsperspektiven vor Ort durch Kooperation, Koordination und Stadtentwicklung zu sichern und zu erweitern, Daseinsvorsorge und damit das Wohnen, Leben und Arbeiten in Stadt, Umland und Regionen zu sichern sowie die kommunale Verwaltungsarbeit durch IT-Nutzung zu optimieren.

4. Wann ist mit Ergebnissen der Arbeit der Konzeptbörse zu rechnen?

Antwort:
Ende des Jahres 2010, s. im Übrigen die Antwort zu Frage 3.

5. Werden die Ergebnisse der Konzeptbörse möglicherweise bereits für den Landeshaushalt 2011 relevant sein können?

Antwort:

Nein.

6. Warum wird das Parlament nicht in die Arbeit der Konzeptbörse einbezogen?

Antwort:

Wie in der Antwort zu Frage 3 dargestellt, ist die „Konzeptbörse Zukunftsfähige Städte“ darauf ausgerichtet, möglichst rasch zu einer Verständigung über konkrete, kurz- und mittelfristig realisierbare Maßnahmen zur Stärkung der städtischen sowie der Stadt-Umland-Strukturen in spezifischen Themenfeldern zu kommen. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt somit im exekutiven Bereich.

7. Ist eine Information des Parlaments über die Ergebnisse der Konzeptbörse beabsichtigt?

Antwort:

Ja; die Landesregierung wird dem Landtag die Zielvereinbarung zur Kenntnisnahme übersenden.